

Erfolgreiche Hofübergabe

Vertragsabschlüsse sind der eine Teil. Die Veränderung ins Leben zu integrieren, die eine Hofübergabe für alle Beteiligten mit sich bringt, der andere.



„Der beste Vertrag ist einer, den man nie braucht“, sagt der Landwirt Norbert Hummel aus Waldhers/NÖ. Seine Hofübernahme – schon etliche Jahre her – beschreibt Monika Linder, Projektleiterin der Beratungsinitiative „Lebensqualität Bauernhof“ in Niederösterreich, als vorbildlich. „Weil sie im Vorfeld sehr durchdacht und Vertragliches gut geregelt war“, erklärt sie. „Je früher die Situation besprochen wird, desto besser“, ist Hummels Erfahrung. „Am besten schon während der Ausbildung.“

In Niederösterreich organisiert „Lebensqualität Bauernhof“ Ein-Tages-Veranstaltungen unter dem Titel „Erfolgreiche Hofübergabe – mehr Erfolg und Lebensqualität“. Seminarleiter Karl Eder vergleicht

Neben den rechtlichen sollte man die persönlichen Seiten einer Hofübernahme nicht vernachlässigen. Das LFI bietet österreichweit Beratung und Seminare.

Themen sind u. a.:

- Erwartungen Übernehmer/Übergeber
- Schwiegereltern/Schwiegertöchter/-söhne
- Weitere Zusammenarbeit von Übergeber/Übernehmer, Kompetenzen- und Aufgabenaufteilung
- Kommunikationsmuster
- Standpunkte der verschiedenen Generationen
- Konflikte erkennen und meistern

INFO

www.lebensqualitaet-bauernhof.at,
www.lfi.at

Hilfreiche Adressen

- Österreichweites Sorgentelefon von „Lebensqualität Bauernhof“:
0810 676 810
(anonym, zum Ortstarif)
- Rechtsberatung der Landwirtschaftskammern, www.lko.at
- Bäuerliche Familienberatung von „Rat und Hilfe“ (Diözese NÖ):
02742/35 35 10,
www.ratundhilfe.net

den Übergeber gerne mit einem Kapitän, der sein Schiff viele Jahre auf hoher See gesteuert hat. „Greift der alte Kapitän dem neuen ständig ins Ruder? Hat er Angst, dass dieser kentert? Ist es dem Kurs des Schiffes zuträglich, wenn sich die beiden ums Ruder streiten? Wo wäre ein guter Platz für den alten Kapitän? Was braucht der neue?“

Beim Klären der Erwartungen und der zukünftigen Aufgabenverteilung ist Beratung hilfreich. „Aber auch beim Ausräumen von Konflikten zwischen Familienmitgliedern, etwa bei Einheirat“, betont Eder. „Denn Machtkämpfe behindern eine Hofübergabe.“

Für Übergeber ist das Loslassen ihres Lebenswerks keine Kleinigkeit. Übernehmer hingegen brauchen Unabhängigkeit und die Anerkennung ihrer Führungskompetenz. Die Brücke zwischen beiden ist das Gespräch.

Uschi Sorz, LK Österreich